



LUDWIGSBURG



Fairer Handel in Ludwigsburg





IMPRESSUM

- Herausgeberin: Stadt Ludwigsburg
Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Agendabüro und Umweltberatung
Postfach 2 49, 71602 Ludwigsburg
- Bilder: Stadt Ludwigsburg, www.fotolia.de eyewave und Dron
FairTrade: Santiago Engelhard, Nusch,
David Boucherie, Oliver Scheel
- Druck: Flyeralarm GmbH, 5.000/07/2011; klimaneutraler Druck;
mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ ausgezeichnet

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Agenda-Gruppe Fairer Handel. Fairtrade-Städte haben Vorbildfunktion: So profitiert auch die neue „faire Stadt“ Ludwigsburg von der Erfahrung und Kompetenz anderer Städte. Besonders danken möchten wir hier dem Nord Süd Forum München e. V. für die Unterstützung.

Gefördert von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ)-

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Nachfrage an fairen Produkten aus Übersee ist in den letzten Jahren in Deutschland stark gestiegen.

Die Käuferinnen und Käufer erkennen, dass sie durch den Kauf von fairen Produkten einen wichtigen Beitrag für eine gerechtere Welt leisten und gleichzeitig biologische Produkte von hoher Qualität erhalten.



Seit Februar 2011 ist Ludwigsburg Fairtrade-Town, also Stadt des fairen Handels. Die Stadtverwaltung ist sich ihrer Verantwortung als öffentliche Verbraucherin längst bewusst und unterstützt den regionalen sowie den Fairen Handel. Gemeinsam mit der Agendagruppe „Fairer Handel“, den Kirchengemeinden, dem Einzelhandel und Vereinen fördert sie die Nachfrage und das Angebot an fairen Produkten in Ludwigsburg. So begegnen wir auf lokaler Ebene nachhaltig einer weltweiten Armut und Umweltzerstörung.

Diese Einkaufsbroschüre bietet Ihnen zur Orientierung Fairhandels-Marken, -Labels, und aktuelle Informationen über zahlreiche Produkte. Es gibt erfreulicherweise immer mehr Geschäfte in unserer Stadt, die faire Produkte anbieten.

Lassen Sie sich durch die Broschüre „fairführen“ und geben Sie dem Fairen Handel eine Zukunft!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Seigfried'.

Konrad Seigfried
Erster Bürgermeister

Das faire Ludwigsburg

Unsere Stadt ist in den letzten Jahren stetig fairer geworden ... und wurde in die Reihe der weltweit wachsenden Zahl der Kommunen mit einem Fairtrade-Town-Siegel aufgenommen. Immer mehr Geschäfte, Betriebe, Kantinen, Kirchengemeinden, Restaurants, Cafés und nicht zuletzt die Stadtverwaltung achten darauf, Produkte mit ungewisser ökologischer und sozialer Herkunft zu meiden. Stattdessen werden hier immer mehr Produkte aus regionalem Anbau oder solche, die mit anerkannten Siegeln für umweltfreundliche und menschenwürdige Produktion gekennzeichnet sind, angeboten und eingesetzt. Eine Momentaufnahme des fairen Handels in unserer Stadt stellen wir hier vor. Hier sind zum Beispiel nur Handels- und Gastronomiebetriebe aufgeführt, die uns bis zum Redaktionsschluss bekannt waren. In unserem Internetauftritt (www.agenda21.ludwigsburg.de) finden Sie jedoch immer eine aktualisierte Übersicht.



Inhaltsverzeichnis



Das faire Ludwigsburg	2
Faires Einkaufen in Ludwigsburg	4
So erkennen Sie faire Produkte	10
Weitere Infos im Internet	12
Produktinformationen	13

Fair einkaufen in Ludwigsburg

4

Handel	Telefon (Vorwahl 0 71 41) Homepage	Faire Produkte
Aigner Buchhandlung GmbH Arsenalstraße 8	9 36 30 www.aigner-buch.de	Kaffee
Alnatura Mylsusstraße 7	6 43 03 86 www.alnatura.de	Lebensmittel/Kleidung
Aromakost Eberhardstraße 10	2 39 13 71 www.aromakost.de	Wein/Schokolade
Bioladen Müller Bottwartalstraße 74	7 96 23 82 www.wolfganghart.de	Lebensmittel
Blumenhaus Sigrid Hoffmeister Leonberger Straße 24 Harteneckstraße 42	90 10 19 (Leonberger Straße) 97 87 15 (Harteneckstraße) www.sigrid-hoffmeister.de	Schnittblumen
Didymos Alleenstraße 8	92 10 24 www.didymos.de	Kleidung
Dobler Milchbauernhof Stammheimer Straße 51	4 12 69 www.kuh4you.de	Kaffee

Handel	Telefon (Vorwahl 0 71 41) Homepage	Faire Produkte
Dritte Welt Laden Eberhardstraße 11	92 35 91 www.fairpart-ludwigsburg.de	Lebensmittel, Kunsthandwerk, Textilien, Bälle, Kleinmöbel, Schmuck, Musikinstrumente
Frischeland Schmiederer & Schilling GmbH, Schorndorfer Straße 105	8 24 77	Kaffee
Frischemarkt KIWI Friesenstraße 4	85 00 33	Lebensmittel
Gärtnerei Grabenstein Brucknerstraße 16	98 56 40	Kaffee
Getränke Schäfer GmbH Buchnerstraße 6	5 23 32 www.getraenkeschaefer.de	Kaffee
Hofladen Kopp Hauptstraße 43		Kaffee
Hofmarkt Würth Stammheimer Straße 45	46 15 70 www.landwuertth.de	Kaffee

Fair einkaufen in Ludwigsburg

6

Handel	Telefon (Vorwahl 0 71 41) Homepage	Faire Produkte
Intersport Wilhelmgalerie Wilhelmstraße 26	99 06 40 www.intersport.de	Fußbälle
Kaufland Schwieberdinger Straße 94 Friedrichstraße 124-126	4 77 50 28 28 20 www.kaufland.de	Lebensmittel
LIDL Reuteallee 23 Hindenburgstraße 60 Steinbeisstraße 6	www.lidl.de	Lebensmittel
Modehaus Oberpaar Asperger Straße 3	9 34 00 www.oberpaar.de	Kleidung
Naturkost Leuchtkäfer Kaffeberg 6	92 05 87 www.leuchtkaefer-naturkost.de	Lebensmittel
Naturkost Rapunzel Lindenstraße 40	92 12 66 www.lindenstrasse40.de	Lebensmittel

Handel	Telefon (Vorwahl 0 71 41) Homepage	Faire Produkte
Naturzeit GmbH & Co.KG Seestraße 11-13	48 89 00 www.naturzeit.com	Kleidung
Netto Teinacher Straße 111 Bahnhofstraße 12	www.netto-online.de	Kaffee
Neue Welten Markgröninger Straße 47	2 97 20 60 www.neuewelten.de	Kunsthandwerk/Schmuck
PENNY Friesenstraße 10	www.penny-de	Lebensmittel
Pflanzen-Kölle Heinkelstraße 3 (Breuningerland)	38 06 33 www.pflanzen-koelle.de	Schnittblumen
Reformhaus Kaliss Wilhelmstraße 20	92 68 18 www.reformhaus-kaliss.de	Lebensmittel/Kleidung
REWE Wilhelmstraße 24/Wilhelmgalerie, Mylsusstraße 6, Hirschbergstraße 44	2 98 62 23 92 16 34 6 43 97 47 www.rewe.de	Lebensmittel/Schnittblumen

Fair einkaufen in Ludwigsburg



Handel	Telefon (Vorwahl 0 71 41) Homepage	Faire Produkte
Roy Sports Obere Marktstraße 4	91 30 70 www.roysports.de	Kleidung
Schubart Buchhandlung Körnerstraße 15	9 00 37 www.schubart-buchhandlung.de	Kaffee/Schokolade
Spinnrad Alisha Kaffeeberg 11	5 05 12 01	Kaffee/Kleidung
Tourist Information Ludwigsburg Marktplatz 6	9 10-22 52 www.ludwigsburg.de	Kaffee/Schokolade
Tribut BROSE fashion GmbH Asperger Straße 16	3 89 97 76 www.tribut-ludwigsburg.de	Kleidung

Tabelle Stand August 2011

Gerne nehmen wir hier auch Ihr Unternehmen mit auf, sofern Sie faire Produkte führen!

Bäckereien, Cafés, Gastronomie	Telefon (Vorwahl 0 71 41) Homepage	Faire Produkte
Bäckerei Katz diverse Filialen	2 88 90 www.baeckerei-katz.de	Kaffee
Bäckerei Lutz Wettemarkt 2	86 26 36 www.luckylutz.com	Kaffee
Bäckerei Raab, Pflugfelder Straße 2	92 86 61	Kaffee
barOn Bistro Marktplatz 13	2 99 76 73 www.baron-bistro.de	Eis
Café am Rosengarten Marbacher Straße 10 (BlüBa)	7 02 20 84	Kaffee/Schokolade
Caféstüble Lutz Marktplatz 11	92 07 05 www.luckylutz.com	Kaffee
Coffreez Coffeeshop, Schillerstraße 1	4 87 39 99; www.coffreeze.de	Kaffee, Tee, Schokolade
Emporio Wilhelmstraße 16	9 72 77 74 www.emporiobar.de	Eis
Luckscheiter Wilhelmstraße 18	92 35 89 www.baeckerei-luckscheiter.de	Kaffee

So erkennen Sie faire Produkte



So erkennen Sie faire Produkte



So erkennen Sie faire Produkte



Weitere Infos im Internet

Teppiche: www.goodweave.de und www.label-step.org/de

Fairtrade-Organisation: www.fairtrade-deutschland.de/

Weltladen: www.weltladen.de

Naturland: www.naturland.de

Naturkost: www.rapunzel.de

Textilverwertung: www.fairwertung.de

Bekleidung: www.global-standard.org und fairwear.org

Fische: www.msc.org.de

Bananen: www.banafair.de

Fairer Handel von dwp: www.dwp-rv.de

GEPA: www.gepa-shop.de und www.gepa.de

El Puente: www.el-puente.de

Natursteine: www.fairstone.win-win.de und www.xertifix.de

Spielzeug: www.fair-spielt.de

Blumen: www.fairflowersfairplants.com und www.fairflowers.de

Bedeutung von Labels aller Art:

www.label-online.de oder www.verbraucherzentrale.de

Nachhaltiger Warenkorb: www.nachhaltigkeitsrat.de

Weitere Infos durch die Internetseite der Lokalen Agenda Ludwigsburg bzw. über die Ludwigsburg-Stadtseite

www.ludwigsburg.de

www.agenda21.ludwigsburg.de

Produktinformationen



Produktinformationen

Kaffee

Kaffee ist das Lieblingsgetränk der Deutschen. Nach Erdöl ist es für die armen Länder im Süden das wertvollste Exportgut. Rund 25 Millionen Menschen in den Entwicklungsländern leben von der Kaffeeproduktion. Allerdings erhalten sie nur einen sehr geringen Anteil des Endverbraucherpreises. Der entsteht auf den internationalen Warenbörsen im Wechselspiel von Spekulation und Marktmacht. Er schwankt stark. Die Kleinbauern, Arbeiterinnen und Arbeiter können trotz schwerer Arbeit oft von ihrem Lohn kaum leben. So müssen nicht selten auch kleine Kinder mitarbeiten.

Fruchtsäfte

Säfte aus Orangen, Mangos oder anderen tropischen Früchten sind gesund und werden bei uns immer beliebter. Fast 80 Prozent werden bei uns aus Sirup hergestellt. Bei den Erntearbeiten in Brasilien, auf den Philippinen und anderen südlichen Ländern geht es um strenge Arbeitsnormen, die oft nur durch Mitarbeit der ganzen Familie zu erfüllen sind. So schleppen schon Zehnjährige nicht selten 14 Stunden am Tag die 25-kg-Säcke voller Orangen. Mit allen negativen Folgen für ihre Gesundheit und Zukunft.

Säfte aus fairem Handel stammen aus kontrolliertem Anbau ohne Kinderarbeit. Auch werden mit dem Verkauf u. a. Projekte finanziert, um Kinder und Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen zu befreien und psychologisch zu betreuen.

Produktinformationen

Tee

Tee ist nach Wasser weltweit das am weitesten verbreitete Getränk. Wie Kakao, Zucker und Kaffee wird er häufig auf Plantagen in Indien, Sri Lanka und Ostafrika angebaut.

Auf Teeplantagen herrschen häufig sehr schlechte Arbeitsbedingungen. Plantagenarbeiterinnen und -arbeiter, aber auch selbstständige Bauern befinden sich oft in einem Teufelskreis aus Armut und Abhängigkeit von den mächtigen Gesellschaften und Importeuren. Eine kleine aber wachsende Zahl von Erzeugern ist dabei, ihre Tee-Plantagen von Fairtrade zertifizieren zu lassen. Die Beschäftigten profitieren von den Fairtrade-Standards: Sie werden fairer behandelt und bekommen einen Lohn, der mindestens den Anforderungen der lokalen Gesetze entspricht.



Produktinformationen

Schokolade/Kakao

Die meisten Kinder, die auf den Kakaofeldern Westafrikas zum Überleben der Familien mitarbeiten müssen, haben noch nie probieren können, wie die Schokolade aus den von ihnen geernteten Bohnen schmeckt. Dafür kennen sie aber alle Bitternis dieses gnadenlosen Jobs: Schutzlos der Hitze auf den tropischen Feldern ausgesetzt, Erbrechen und Fieber durch reichlichen Einsatz von Chemikalien, Rückenschmerzen und Verkrümmungen durch die viel zu schweren Erntesäcke, lebenslang chancen- und alternativlos durch versäumte Schul- und Ausbildung. Viele von ihnen leben in sklavenähnlichen Verhältnissen und werden von Menschenhändlern, auch über Ländergrenzen hinweg, an Plantagen „verkauft“.

Kakao und Schokolade mit dem Fairtrade-Siegel sind aus besser Qualität und stammen aus sozial- und ökologisch unbedenklichem Anbau – garantiert ohne ausbeuterische Kinderarbeit. Mit der Ludwigsburger Barock-Schokolade „schmeckt“ man alle guten Seiten des fairen Handels.



Produktinformationen

Orangen

Hauptlieferant der bei uns konsumierten Orangen-Erzeugnisse ist Brasilien. Die Orangen werden auf Plantagen von Tagelöhnern per Hand geerntet. Sie erhalten bei einer Pflückleistung von bis zu 2.000 kg Orangen pro Tag umgerechnet vier bis sechs Euro. Beim Ernten mit bloßen Händen kommen die Pflückerinnen und Pflücker in Kontakt mit Pestiziden, mit denen die Orangen besprüht wurden. Vergiftungen sind nicht selten, dafür aber eine bezahlbare medizinische Versorgung. Arbeitsausfall bedeutet Lohnausfall. Weil die Arbeiterinnen und Arbeiter so wenig verdienen, helfen auch ihre Kinder beim Orangen pflücken, statt zur Schule zu gehen. Kleine Kinder bekommen durch das Tragen der schweren Erntesäcke oft bleibende Schäden an der Wirbelsäule.



Produktinformationen

Bananen

Mehr als 85 Länder sind an der Bananenproduktion beteiligt. Mehrere Millionen Menschen leben von der Produktion und ihrem Handel. Die Bananen gehen in den Export, die ökologischen und sozialen Folgen des Plantagenanbaus bleiben in den Erzeugerländern. Die Arbeit auf den Plantagen ist hart und schlecht bezahlt. Ohne Schutzmasken und -anzügen sind die Arbeiterinnen und Arbeiter den Pflanzenschutzmitteln meist direkt ausgesetzt. Erkrankungen der Atemwege, der Haut, der Nerven und Augen, Unfruchtbarkeit, Krebs, Missbildungen bei ihren Kindern und akute Vergiftungen sind Folgen des regelmäßigen Umgangs mit den Giften. Faire Bananen sind ein „Bestseller“ des fairen Handels.



Produktinformationen

Shrimps/Tropische Garnelen

Die große Nachfrage aus Europa und USA führte zu riesigen Zuchtfarmen in Asien und Lateinamerika. Antibiotika, Pestizide und Kunstdünger zerstören die küstennahen Ökosysteme und machen die traditionelle Küstenfischerei weitgehend unmöglich. Erwachsene und Kinder sind so gezwungen, im chemie-verseuchten Wasser für niedrigste Löhne zu arbeiten. Doch es geht auch anders: Bio-Siegel von „Naturland“, „Bioland“ und MSC stehen zum Beispiel für nachhaltigen, verantwortungsbewussten Genuss.

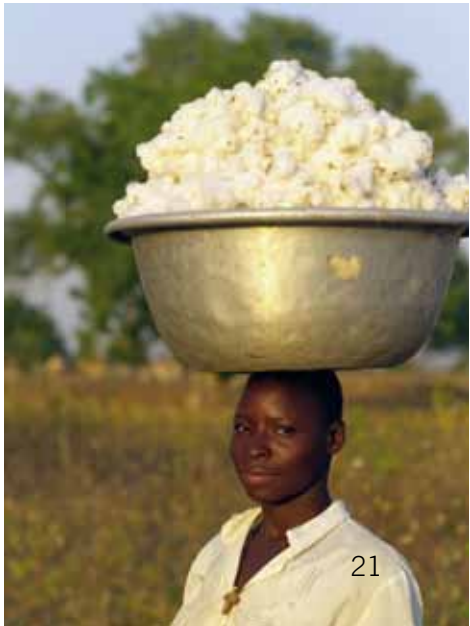
Teppiche

Handgeknüpfte Orientteppiche sind beliebt und gehören seit Jahrhunderten auch zur westlichen Wohnkultur. Das Knoten der vielfarbigem Muster ist aufwändig und damit auch teuer. Doch aus dem Luxusgut wurde in wenigen Jahrzehnten Massenware: Durch zum Teil billigere Wolle und niedrigste Löhne unterboten sich die Produzenten aus Indien, Pakistan und Nepal gegenseitig. Am meisten lässt sich durch sklavenähnliche Schuldknechtschaft (besonders von Kindern) verdienen. Seit Jahren kämpft ein Zusammenschluss internationaler Entwicklungsorganisationen (Rugmark) für gerechte Arbeitsbedingungen und mehr Sensibilität bei Einkäufern und Kunden. Bei uns sind ohne ausbeuterische Kinderarbeit produzierte Orientteppiche unter der Marke „goodweave“ im Handel.

Produktinformationen

Baumwolle

Auf der ganzen Welt sind etwa 100 Millionen Haushalte in 70 Ländern an der Produktion von Baumwolle beteiligt. Baumwolle ist besonders für Menschen in den Entwicklungsländern eine wichtige Einnahmequelle. Die Produktion von Baumwolle ist weltweit mit einem großen Einsatz von Pestiziden verbunden. Die Baumwollpflanze benötigt darüber hinaus erhebliche Mengen an Wasser. Die Bedingungen, unter denen Kleinbauern im konventionellen Baumwollanbau zu leiden haben, sind bekanntermaßen katastrophal. Um die Armut der Bauernfamilien zu bekämpfen, ist Entwicklungsarbeit nötig. Ein Beispiel ist die Unterstützung der Bauern Burkina Fasos durch TransFair und die strengen Bedingungen von Sozial- und Ökosiegeln.



Produktinformationen

Blumen

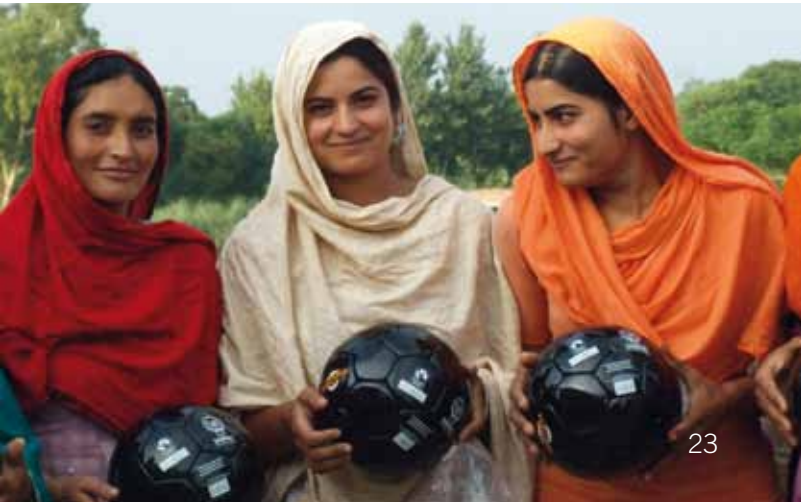
Da die deutsche Blumenproduktion die heimische Nachfrage an Schnittblumen, besonders im Winter, bei weitem nicht befriedigen kann, stammen heute viele Blumen von großen Blumenplantagen in Afrika und Lateinamerika. Ohne Kündigungsschutz oder soziale Absicherung arbeiten die Menschen dort zu niedrigen Löhnen, die selbst die elementarsten Bedürfnisse kaum sichern. Hinzu kommt das hohe gesundheitliche Risiko auf vielen Blumenfarmen, da die Arbeiter und Arbeiterinnen bei fehlender Schutzkleidung mit gefährlichen Pestiziden in Berührung kommen. Das vom gemeinnützigen Verein Flower Label Program e. V. (FLP) vergebene Blumensiegel kennzeichnet Schnittblumen, die aus umweltgerechter und menschenwürdiger Produktion stammen.



Produktinformationen

Bälle

Rund 70 Prozent der Weltproduktion genähter Bälle kommt aus Sialkot/Pakistan. Ob teuerste Markenware oder Billigprodukt, die Näherinnen und Näher bekommen nur wenige Cent pro Ball. So müssen Kinder fürs Überleben der Familie mitarbeiten. Ohne Schul- und Berufsausbildung sind sie lebenslang Opfer von Ausbeutung. GEPA und einige andere Fairhandels-Organisationen bieten nun faire Bälle: Ohne Kinderarbeit, mit fairen Löhnen, Ausbildungs- und Gesundheitszentren für die Arbeiterinnen, Arbeiter und ihre Familien.



Produktinformationen

Spielzeug

Die Produktionsverlagerung nach Asien bringt hohe Renditen durch niedrige Kosten. Denn vor allem junge Frauen im Alter von 18 bis 30 Jahren stellen dort den größten Teil der Belegschaften, da sie massivem Druck am besten standhalten. Sie gelten als geschickt, fügsam und geduldig. Arbeitszeiten zwischen zwölf und sechzehn Stunden am Tag an sieben Tagen in der Woche sind die Regel. Oft werden dabei Lohnvereinbarungen gebrochen, Arbeitsschutzbestimmungen nicht eingehalten oder grob verletzt, Kündigungs- oder Mutterschutz nur pro forma gegeben.

Oft fehlen ausreichende Arbeitsschutzmaßnahmen. Fast schutzlos arbeiten die Frauen mit Chemikalien, über deren Risiken und Schädlichkeit wird bewusst nicht informiert. Atemnot und Hautkrankheiten sind an der Tagesordnung. An Hochöfen wird ohne Hitzeschutz gearbeitet und mit ätzendem Kleber offen hantiert. Der Restmüll bzw. Giftmüll wird nicht selten ungeregelt in der Umwelt entsorgt. Verantwortliche Eltern achten darauf, welches Spielzeug in jeder Hinsicht unbedenklich ist.



Produktinformationen

Schmuck

Gold, Diamanten und Edelsteine verlieren schnell an Glanz und Glamour, wenn man weiß, dass die Rohstoffgewinnung unweigerlich mit Kinderarbeit, Sklaverei, Vertreibung, Krieg und Umweltzerstörung Hand in Hand geht. Für Goldminen werden Menschen von ihrem Land gejagt, bei gefährlichen Sprengungen gibt es wegen fehlender Sicherheitsstandards Tote und Verstümmelte. Um Gold zu separieren, werden Zyanid und Quecksilber eingesetzt. Vor allem in den ärmsten Regionen der Welt ist die Entsorgung nicht geregelt, so dass Trinkwasser und Boden unwiederbringlich verseucht werden. Fair gehandelter Schmuck ist konfliktfrei, kinderarbeitsfrei, korruptionsfrei und ökologisch ... und damit einfach schön!

Natur- und Grabsteine

Granit, Marmor, Schiefer, Schotter, Sand- und Kalkstein – ein Großteil der Natur- und Grabsteine stammen aus den Steinbrüchen in Indien und China, in denen tausende Kinder wie Sklaven arbeiten. Weil sie zum Beispiel die Schulden ihrer Eltern abtragen müssen, klopfen die Minderjährigen täglich Steine und leisten ohne Schutzkleidung oft bei sengender Hitze eine wahre Knochenarbeit. Fern jeder Schulbildung schufteten sie unter kinder- und menschenunwürdigen Bedingungen. Das Xertifix-Siegel kennzeichnet Steine aus Indien, die ohne Sklavenarbeit, Schuldknechtschaft und ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden.

Fairer Handel braucht Engagement



HERZLICHE EINLADUNG
zur Mitarbeit in der Werkstatt FAIRES LUDWIGSBURG

Kinderarbeit, Ausbeutung und andere miserablen sozialen und ökologischen Bedingungen in den Ländern des Südens können uns als Kundinnen, Kunden, Verbraucherinnen und Verbraucher nicht gleichgültig lassen. Deshalb macht die Projektgruppe „Fairer Handel“ der lokalen Agenda mit immer neuen Aktivitäten und Produkten, zum Beispiel der neuen Stadtschokolade „Barockgenuss“, das Anliegen zum Thema. Mit Ausstellungen, Anzeigen, Plakaten und Events, wie der „Fairen Kaffeetafel“ oder diesem kleinen Einkaufsführer, versuchen wir, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger sensibel zu machen. Hierbei sind wir immer für neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter dankbar. Das Agendabüro freut sich über Ihren Anruf!

www.agenda21.ludwigsburg.de

Kontakt:

Christine Becker

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement

Agendabüro Ludwigsburg

Obere Marktstraße 1

71634 Ludwigsburg

Telefon (0 71 41) 9 10-31 31

Telefax (0 71 41) 9 10-27 91

E-Mail c.becker@ludwigsburg.de

